

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **36 (1934)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa im Jahre 1933.

a) Auf der Breite (K.-P. 1446)

Von *Christoph Simonett*.

Die Grabungen von 1932¹⁾ hatten einerseits an der Via principalis einen Westostbau freigelegt, dessen Mauerzüge sich über die Grabungsgrenze nach Osten fortsetzten, andererseits, unter diesen gelegen, ein Schwimmbecken aus rotem Mörtelguß von annähernd 126 m², dessen zwei Zugangstreppen von Osten her betreten wurden. Es ergab sich somit für die nächstfolgende Grabung ganz von selbst die Erforschung des östlichen anschließenden Gebietes, das auf zwei Seiten von einem hohen Drahtzaun eingeschlossen und im Norden durch eine Westoststraße abgegrenzt wird. Während bei den früheren Grabungen schichtenweise abgedeckt wurde, wobei immer das Gesamtbild erhalten blieb, ging man in diesem Jahr so vor, daß zunächst auf die bekannten Mauerzüge Schnitte angelegt wurden, die in einer Richtung hin, nach der Befundaufnahme, wieder zugedeckt werden konnten. Damit ersparte man sich den größten Teil eines mühsamen und zeitraubenden Erdtransportes. Die Hauptgrabung wurde mit fünf Arbeitern in der Zeit vom 19. Juni bis zum 7. Oktober durchgeführt; vereinzelt Nachgrabungen fanden noch später statt. Die örtliche Leitung hatte der Berichterstatter, der seine praktische Schule bei Dr. Laur-Belart machte. Die Führung der Arbeiten im allgemeinen lag in den Händen des Gesellschaftsvorstandes, vor allem der Herren Dr. Laur und Dr. Eckinger. Ein wesentliches Verdienst am Gelingen einer solchen Kampagne haben, wie immer, auch die Arbeiter. Der langbewährte Vorarbeiter Seeberger war ein eigentlicher Lehrer und Mitarbeiter. Herr Direktor Kielholz sagte in verdankenswerter Weise auch für diese Grabung die Resteindeckung durch Insassen der Anstalt Königsfelden zu. Sämtliche Pläne und Zeichnungen der Hauptgrabung wurden vom Berichterstatter entworfen, der im folgenden ver-

¹⁾ Vgl. A. S. A. 1933, S. 1.